



GERHARD THÜR

**OPERA OMNIA**<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>Nr. 211 (Rezension / *Review*, 2003)

**Sammelbuch Griechischer Urkunden aus Ägypten, 22. Band, hrsg. v. H.-A. Rupprecht unter Mitarbeit von J. Hengstl (Wiesbaden 2001)**

**Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (ZRG) RA 120, 2003, 413**

© Böhlau Verlag GmbH & Co. KG (Wien) mit freundlicher Genehmigung  
(<http://www.savigny-zeitschrift.com/>)

Schlagwörter: Papyri

*Key Words: papyri*[gerhard.thuer@oeaw.ac.at](mailto:gerhard.thuer@oeaw.ac.at)<http://www.oeaw.ac.at/antike/index.php?id=292>

Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND), gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.

*This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.*

Sammelbuch Griechischer Urkunden aus Ägypten. 22. Band, Nr. 15203–15874, hg. von Hans-Albert Rupprecht unter Mitarbeit von Joachim Hengstl. Harrassowitz, Wiesbaden 2001. XVI, 451 S.

Etwas dünner als der letzte Textband, Nr. 20 (1997), ist im Jahr 2001 der 451 Seiten starke Band 22 erschienen, der die bis Ende 1995 außerhalb der Corpora publizierten Papyrusurkunden enthält. Von dem Grundsatz, die Texte in der alphabetischen Ordnung ihrer Publikationsorgane aufzunehmen, wurde, ohne Nachteil für den Benutzer, aus praktischen Gründen manchmal abgewichen. Die Sammlung wurde mit elektronischer Unterstützung erstellt, ist aber wesentlich mehr als die bloß mechanische Übernahme von Texten. Nach bewährtem Muster hat Joachim Hengstl auf jede Urkunde einen kritischen Blick geworfen, manchmal Erklärungen hinzugefügt und die oft divergent formulierten Angaben der Erstpublikationen insbesondere zur Datierung standardisiert. Für diese entsagungsvolle Tätigkeit, welche jedem Benutzer der Urkunden viel eigene Arbeit erspart, kann ihm nicht genug gedankt werden.

Noch vor Erscheinen des den Band erschließenden Registerbandes (SB 23) kann man sich aus der „Sachübersicht“ (p. V–XI) über die Schwerpunkte der insgesamt 671 aufgenommenen Urkunden informieren (es sind übrigens 462 weniger als in SB 20; vielleicht waren die Editoren verstärkt mit der Produktion der in letzter Zeit besonders zahlreich erschienen Corpora beschäftigt). Am stärksten vertreten ist auch diesmal wieder die Rubrik Steuerwesen, gefolgt vom privaten Zahlungsverkehr. Aus dem Vertragsrecht stellen Miete und Pacht vor Kauf und Darlehen die Masse des neuen Materials, ungefähr gleich viel wie Geschäfts- und Privatbriefe zusammengezählt. Auf einzelne Urkunden einzugehen ist hier nicht Gelegenheit. Das wissenschaftliche Unternehmen, das seit Jahrzehnten ein unersetzliches Hilfsmittel auch für die juristische Papyrusforschung produziert, ist dank des unermüdlichen Einsatz seines Leiters, Hans-Albert Rupprecht, auf dem besten Weg.